

Timo Roller

Bible Earth

Der virtuelle Reiseführer



hänssler



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Reisevorbereitungen	9
Mesopotamien – Spurensuche im Irak	13
Babylon – Beherrscht vom Größenwahn	13
Ur – Abrahams Heimatstadt	21
Assur – Zentrum des Kosmos	25
Ninive – Jonas ungeliebtes Reiseziel	31
Dur Scharrukin – Die Sargon-Burg im Araberdorf	38
Nimrud – Die Stadt des heldenhaften Kriegers Nimrod	40
Genesis – Die Ursprünge der Menschheit	43
Eden – Suche nach dem Paradies	43
Ararat – Am Landeplatz der Arche	49
Ägypten – Im Reich der Pharaonen	53
Avaris – Die Heimat der Hebräer	61
Sinai – Berg der Zehn Gebote	64
Israel – Das Heilige Land	69
Jericho – Als die Mauern fielen	70
Jerusalem – Gottes Stadt	74
Bethlehem – Hirten und Könige	94
Nazareth – Die Heimat Jesu	98
Der See Genezareth – Auf den Spuren Jesu	102
Jafo (Joppe) – Die alte und neue Stadt	106
Akko – Die letzte Festung der Kreuzfahrer	108
Karmel – Wo Feuer vom Himmel fiel	110
Hebron – Umkämpftes Heiligtum	112
Sichem – Der Stein Josuas	114
Samaria – Hauptstadt des Nordreichs	116
Silo – Hundert Jahre Standort der Stiftshütte	117
Dan – Kultstätte im Naturparadies	119
Hazor – Hauptstadt der Kanaaniter	121
Bet-Schean – Festung der Philister	124
Masada – Symbol der Unabhängigkeit	126
Qumran – Die Schriftrollen vom Toten Meer	127
Elat – Das Urlaubsparadies	129
Kleinasien – Die ersten christlichen Gemeinden	131
Antiochia – Stützpunkt der ersten Christen	132
Ephesus – Auseinandersetzung um ein Weltwunder	134
Pergamon – Der Thron des Zeus	138



Bible Earth: Inhaltsverzeichnis

Europa – Über Griechenland nach Rom	141
Philippi – Das Christentum kommt nach Europa	141
Thessalonich – Triumphbogen am Straßenrand	144
Korinth – Kanal durch den Fels	147
Athen – Die Predigt vom »unbekannten Gott«	149
Rom – Die Ewige Stadt	152
Vatikan – Der Kirchenstaat	161
Fundstücke rund um die Welt	167
Reliquien – Zwischen Archäologie und Aberglaube	167
Athos – Der Heilige Berg	175
Mekka und Medina – Zutritt verboten	177
Ground Zero – Spuren des Terrors	179
Berlin – Hochaufgelöste Hauptstadt	181
Wittenberg – Ausgangspunkt der Reformation	182
GOOGLE EARTH im Wechsel der Jahreszeiten	183
Autor und Verlag	185
Anhang	187



Jafo (Joppe) – Die alte und neue Stadt

Jafo ist hebräisch und heißt *die Schöne*. Die Stadt diente für Jerusalem als Seehafen am Mittelmeer. In den apokryphen Makkabäerbriefen und in der Apostelgeschichte wird der griechische Name Joppe verwendet. Heute bildet Jafo mit Tel Aviv zusammen eine Doppelstadt und hat mit den umliegenden Gemeinden als größtes Ballungsgebiet Israels etwa 3,1 Millionen Einwohner.

APOKRYPHEN



Die Apokryphen des Alten Testaments gehören in der katholischen Kirche zur Heiligen Schrift. Auch in manchen evangelischen Bibeln sind sie als »Spätschriften des Alten Testaments« abgedruckt; Martin Luther hat sie als »nützliche Schriften« bezeichnet, die allerdings den zur Heiligen Schrift gehörenden Büchern nicht gleichwertig seien und auch nicht zur jüdischen Bibel gehören. In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, sind sie jedoch enthalten.

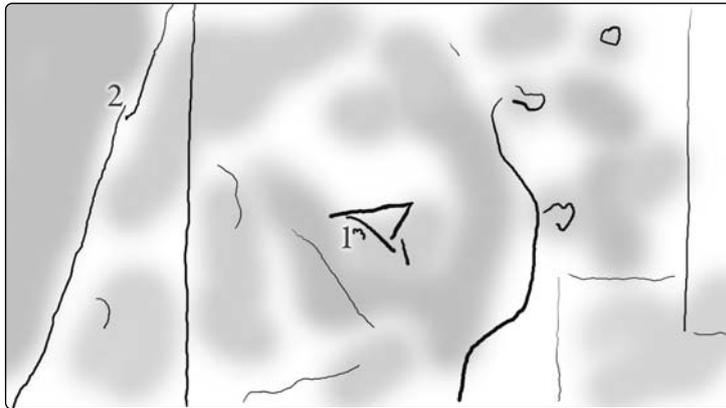
Der Grundstein für die Stadt Tel Aviv wurde im Jahr 1909 gelegt: Der Name bedeutet *Frühlingshügel* und stammt aus dem Titel der hebräischen Übersetzung des Romans *Altneuland* des zionistischen Vordenkers Theodor Herzl. Der Übersetzer Nahum Sokolow entnahm den Namen einem Vers aus Hesekiel 3,15, wo es heißt: »*Ich gelangte zu den Verbannten in Tel-Abib am Fluss Kebar.*«

Jafo, heute besser bekannt als Jaffa, ist dagegen sehr alt: Archäologische Ausgrabungen lassen eine Besiedlung schon um 1500 v. Chr. erkennen. In der Bibel wird Jafo erstmals in Josua 19,46 erwähnt. Ägypter und später Philister herrschten über die Hafenstadt, bevor David sie eroberte und der Hafen unter Salomo eine wichtige Rolle spielte. Später ging der Prophet Jona »*hinunter nach Jafo, wo er ein Schiff fand, das nach Tarsis auslief*« (Jona 1,3). Nachdem Cäsarea gegründet worden war, verlor der Hafen im 1. Jahrhundert v. Chr. an Bedeutung.



Als Petrus nach Joppe kam, erweckte er eine Frau mit Namen Tabita vom Tod und blieb danach noch eine Weile im Haus des Gerbers Simon wohnen (Apostelgeschichte 9,36–43).

Jaffa hatte die letzten zwei Jahrtausende hindurch eine wechselhafte Geschichte, die in einen Konflikt im Jahr 1948 mündete: Der UNO-Teilungsplan für das britische Mandatsgebiet Palästina sah vor, das arabisch geprägte Jaffa einem arabischen Staat zuzuteilen und das jüdische Tel Aviv dem Staat Israel. Doch im Unabhängigkeitskrieg eroberte Israels Armee Jaffa und schloss es 1950 unter dem Namen *Tel Aviv–Jaffa* zusammen.



Tel Aviv–Jaffa: 32.0129N, 34.8882E – Sichthöhe: etwa 30 Kilometer. Aus dieser Höhe bekommt man einen guten Überblick über das gesamte Ballungsgebiet, im Mittelpunkt ist der internationale Ben-Gurion-Flughafen (1) zu erkennen, allerdings nur in niedriger Auflösung. Der Hafen von Jafo (2) dagegen kann in hoher Auflösung betrachtet werden.

KOORDINATEN:



Jafo (Hafen): 32.0528N, 34.7489E
Ben-Gurion-Flughafen: 32.0129N, 34.8882E



Akko – Die letzte Festung der Kreuzfahrer

Bewegt man sich von Tel Aviv aus an der Mittelmeerküste entlang nach Norden, kann man weite Teile leider bisher nur in niedriger Auflösung betrachten, darunter die antike Hafenstadt **Cäsarea**, die zur Kreuzfahrzeit eine zweite Blüte erlebte. Auch **Haifa**, Israels drittgrößte Stadt, ist nur schlecht zu erkennen. Jenseits der Bucht von Haifa aber liegt die sehenswerte Altstadt von **Akko** – wieder in hoher Auflösung.

KOORDINATEN:



Cäsarea: 32.5012N, 34.8918E

Haifa: 32.8221N, 34.9744E

Akko: 32.9223N, 35.0718E

Die orientalisches geprägte Altstadt Akkos mit ihren Moscheen, Karawansereien, Kreuzfahrergebäuden, Basargassen und den vor Anker liegenden Fischerbooten bildet einen eindrucklichen Gegenpol zum gewaltigen Industriehafen von Haifa, wo Tanker und Containerschiffe vor Anker liegen.

In der Bibel kommt Akko nur zweimal vor: in Richter 1,31 und in Apostelgeschichte 21,7 (hier unter der Bezeichnung Ptolemais). Die Stadt wird jedoch bereits in antiken Texten aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. erwähnt. 332 v. Chr. wurde sie von Alexander dem Großen erobert. Abgesehen von genau 100 Jahren während der Zeit der Kreuzfahrer war die Stadt seit 638 immer unter muslimischer Herrschaft. Richard Löwenherz nahm die Stadt 1191 ein und machte sie zur Hauptstadt des Königreichs Jerusalem, nachdem die Heilige Stadt inzwischen schon von Sultan Saladin zurückerobert worden war. Akko war einer der letzten Stützpunkte der Kreuzfahrer und mit dem Fall der Festung waren die Kreuzzüge am 18. Mai 1291 endgültig gescheitert.

Die imponierendste Sehenswürdigkeit in Akko ist die heute unterirdische Kreuzfahrerstadt, ein gewaltiger Gebäudekomplex, der in den Jahren 1955 bis 1964 freigelegt wurde. Beeindruckend sind die drei mächtigen



Rundsäulen, die über ein Kreuzrippengewölbe die Decke im Refektorium, dem Versammlungssaal, abstützen.



Die unterirdische Kreuzfahrerstadt in Akko bleibt der Sicht von Google EARTH für immer verborgen.



Akko: 32.9223N, 35.0718E – Sichthöhe: etwa 1,2 Kilometer. Das Bild der Altstadt ist geprägt vom Leuchtturm (1), dem Fischereihafen (2), der Zitadelle (3) mit darunterliegender Kreuzfahrerstadt, der Ahmed-Jezzar-Moschee (4), dem ehemaligen Dominikanerkloster Khan el-Umdan (5) und der mächtigen Stadtmauer (6).



Karmel – Wo Feuer vom Himmel fiel

Karmel bedeutet *Obstgarten* – eine harmlose Bezeichnung für das, was sich auf diesem langgestreckten Bergrücken am Mittelmeer, der die Ebene Jesreel überragt, abgespielt hat: 1. Könige 18 beschreibt das Gottesurteil auf dem Berg Karmel, als Elia 450 Propheten Baals und 400 Propheten der Aschera versammeln ließ, um sich mit ihnen vor König Ahab zu messen und Gottes Größe zu demonstrieren. Die fremden Götter erwiesen sich als machtlos, der Gott Israels jedoch ließ Feuer vom Himmel herabfallen. »*Der HERR ist Gott! Der HERR ist Gott!*« (1. Könige 18,39), erkannte das Volk daraufhin und warf sich zu Boden. Elia ließ die Baalspriester ergreifen und tötete sie eigenhändig!



Eine Skulptur erinnert am Kloster der Karmeliter an den Propheten Elia.

Den Blick vom Karmel kann man bei **GOOGLE EARTH** schön simulieren, indem man in der Navigation den Blickwinkel fast in die Horizontale neigt und mit dem Drehrad die Landschaft nach allen Richtungen betrachtet. Noch näher an der Wirklichkeit ist ein 360°-Panorama-Film, der unter www.bible-earth.net in der Kategorie *Extras* zur Verfügung steht. Es lohnt sich aber letztendlich, einmal tatsächlich dort oben auf dem Karmel zu stehen und hinab in die Ebene Jesreel zu blicken. Kein Schlachtfeld der Welt hat durch die Jahrtausende mehr Blut gesehen als



diese Ebene. Und auch die letzte Schlacht der Weltgeschichte soll sich nach der Offenbarung des Johannes hier beim Berg von Megiddo (*Har Megiddo*) abspielen: »Und die bösen Geister versammelten alle Herrscher und ihre Heere an einem Ort, der auf Hebräisch *Harmagedon* genannt wird« (Offenbarung 16, 16).

Auf dem **Berg Muhraka** steht heute das Eliaskloster, das der Karmeliterorden 1886 über den Resten einer älteren Kirche errichtet hat. Dieser katholische Orden gründete sich im Jahr 1150 auf dem Karmelgebirge und betreibt am Karmelkap in der Nähe von Haifa ein weiteres Kloster.

KOORDINATEN:



Karmel (Muhraka): 32.6727N, 35.0879E